



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

Urkunden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

Haus, darinnen eine große hoffstube, ein Zunkerstube, dabei zwei Kammern: oben vier stuben vnd vier Kammern. Ein newer Marstall liget im Dorffe: oben drei stuben vnd vier Kammern vnd vber denselben ein Kornboden. Noch ein haus, darin die Wagenknechte essen. Im dreißigjährigen Kriege wurden auch diese Gebäude stark mitgenommen. Im Jahre 1652 war von dem Marstalle und dem Hause der Wagenknechte keine Spur mehr vorhanden: das Zunkerhaus lag in Trümmern und in dem herrschaftlichen Hause waren nur vier Gemächer noch in bewohnbarem Stande.

U r k u n d e n.

I. Die von Wiltberg begeben sich aller Ansprüche an den Markgrafen Ludwig und lassen denselben ihre Lehen auf, im Jahre 1335.

Ik here beteko von Wiltperg riddere, beteke und Janeko, sin söne, bechennin in dessem jegenwertigin brieue, dat wy gededinget hebben mit vsem heren marggraue Ludeuig von brandenburg also, dat wy vnd vse eruen eme vnd sinen eruen vnd nachkomen ledig und los laten alle der schulde, de he vs vnd vnfin eruen schuldich was, vnd vortyen alle der breue, de he vs dar ouer oder vp welcherleie stücke und sake he si vs gegeuin heft, vnd laten in vnd sinen eruen vnd nachkomen los alles louedes, vpp welke sake he si vs gedan heft, vnd en willen des nimmer vordern wi noch vse eruen an in noch an sine eruen, noch an sine Nachkomen vnd laten vp und hebbin vpgelaten alle de lene, de wy von im hadden, vp welcherleye gut dat sye, auer twei und drüttig stücke Geldes in dem Dorpe to zedelndorp, de scal vsen betekins husvrowe beholden to erme liue vnd hebben wy danne, vp gnade vñs heren keyser Ludeuigs van Röm vnd vses vorbenumden heren marggrauen Ludeuigs van brandenburg. Vnd dat wy dit stede und gantz holden, dar hebbe wy diesen brief ouer geuin, besgelt mit vnfin insigeln, vnd is geschen to berlin, M^o CCC^o XXXV^o, des sunnauendes vor sunte peter vnd pauls dage.

Aus dem Copialbuche des Geh. Kab.-Archives I Cod. 4 in quarto fol. 61. Mit Auslassung einer Zeile bei Gercken Cod. I, 259.

II. Graf Albrecht verkauft wiederkäuflich dem Pfarrer zu Bellin einige Besitzungen im Städtchen Wiltberg und im Dorfe Walchow, im Jahre 1445.

Wy Albrecht, van Gades gnaden Greve van Lyndouw vnde Here to Ruppin, Bekennen vnde betugen vor vns, vnse eruen vnde nakamende in vnser herschop in dessen vnfen apen bryue vor alle diegene, die ene sehn, horen edder lesen, dat wy vorkost hebben to eyneme rechten kope deme Erlyken Heren, Hern Johan aderman, parhere to Bellin, des stiftes Brandenburg, Saes wispel hertes karns, half roggende und half gersten, in deme Stedeken to Wiltberge vnde in deme dorpe to walchow, belegen in vnser lande, alle jare to betalende, die wile desse kopp steid, upp sunte Mertens dach, vnde benemeliken in den ergenanten Stedeken tho Wyltberge vstehalven wispel upp die huuen vnde have, die desse na gescreuen besitten vnde bedryven: Berbam

eynen halven wispel roggen vnde eynen halven wispel gersten; Tydeke Tyden eynen halven wispel roggen vnde eynen halven wispel gersten; Hermen Gabel eynen halven wispel roggen vnde eynen halven wispel gersten; Hans Wyffcher Soes schepeel roggen vnde foes schepeel gersten; Mathias Brun foes schepeel roggen vnde foes schepeel gersten; Clawes Beder foes schepeel roggen vnde foes schepeel gersten; Peter Westvale foes schepeel roggen vnde foes schepeel gersten; Schonenridt, die Schulte to Walchouw, eynen halven wispel roggen vnde eynen halven wispel gersten. Dusse vorbenameden Soes wispel hardes karnes vnde ores kopes wille wij deme Hern Johan Aderman en recht were wesen vor alle, die recht geuen vnde nemen willen, vnde wy hebben den ergenanten Hern Johan Aderman die suluen foes wispel, also vorgesereven steid, gelegen vnde lygen in iegenwardicheit vnde kraft deses breues to eyneme rechten lehne vnde willen ene daran vordegedingen vnde beschermen, lyke vnseren anderen mannen. Vor desse suluen Soes wispel hardes karns, also vorgesereven steid, heft vns Her Johan Aderman tho nuge vnde wol tho danke bereydet vnde betalet elve hundert gude rynsche gulden, die wy vort gekert hebben in vnser vnde in vnser herschopp openbare nut vnde framen. Weret ok, dat die sulue Her Johan Aderman die ergenanten Soes wispel karns to samende edder en deel vorgeue edder tolede in godes dinste in syneme leuende, edder in syneme lesten, gheystliken edder wertlyken; den schole wi vnd vnse eruen edder nakomeden in vnse Herschopp vnde willen sodane breue vorscryven vnde vorsegelen, also wij Hern Johan Aderman vorsegelt hebben, vnde die suluen Soes wispel, alze vorsereven steid, lygen, also vaken des noet vnde behuff ys, vnde die lehne van vns eschen, sunder jennigerleie weddersprake. Weret ok, dar god vare sy, dat de Her Johan Aderman vorscheidede, diewile desse kop der foes wispel steyd, vnde die nicht bestellete mid giffit edder tolegghynde; So schal die ghene, die dessen breff heft mid syneme willen, die suluen foes wispel manen vnde vppheven, also lange, went wii, vnse eruen edder nakameden in vnser herschopp die wedderkopen edder losen nach utwisinge deses breues. Ok heft her Johan Aderman vor sich, vnde weme he die upgenanten Soes wispel karns giffit, in syneme leuende edder in syneme lesten, vns, vnser eruen edder nakomeden in vnser herschopp gegunt enes wedderkopes der suluen Soes wispel —. Vnde hebben deme vorsereven Hern Johan Adermann gegeuen Clawes Fritchen, unseme leuen getruwen, to eyneme Inwiser, die ene dar inwisen schal, also recht vnde eyne gewanheit in unseme lande ys. Ower dessen kop syn gewesen die Erliken Heren Hern Otto Gladouw, parhere to Nyen Reppin, Hern Peter van Tziiten, Hern Peter Sterneberch vnde Clawes Hakenberch. Vortmer to eyner groteren bekantnisse vnde mehr bewisinge hebbe wij vnse groteste Ingesegel mid guden willen vnde witschopp laten hengen an dessen breff, vnde gegeuen to Reppiin, nach bord Christi 1445 an sinte Georgii dage, des hilgen Mertelers.

Aus Bratring's handschr. Urf.-Sammlung mit Kampe's Verbesserungen.

III. Graf Albrecht von Lindow verpfändet einige Getreidehebungen aus dem Städtchen Wilsberg, im Jahre 1458.

Wir Albrecht, von gots gnadenn Graue von Lindow vnnnd Herre czu Ruppin, Bekennen — dat wy dem vorsichigen vnsern lieben Getrewen Hinrick wrafte, wonhastig In vnser Stadt Nien Ruppin, Gertruden, seiner ehlicken huffruwen, vnnnd eren twier rechten Eruen, mit wolbedachtem mude to einem rechten wederkope vorkofft hebbenn vierdhaluen wispel hardes korns,

halff Rogge vnd halff gerste, Jerlicker Renthe In vnserm Stedickenn Wiltbergk vp Sant mertens dach alle Jar In vnsern plegen vnd Renthenn vptoborende, Nemelickenn sal em geuen: kersten Schumacker ein haluen Wispel Roggenn vnd ein haluen Wispel gerstenn, Greger schmedt ein Wispel korns, Halff Rogge vnd Halff gerste, Merten Wischer XXI Scheffel rogge vnd vstein schepel gerste, vnuorhindert vor vns, vnse eruen vnd Nachkomen vnd vor allwem. Vor dusse vorgeschreue renthe hebben mir die vorgenanten Hinrick wrafft, Gerdrut, seiner Hufuwen, Gegeuen vnd wol to dancke betalt vesttig schock wonlicker munthe, So In vnserm lande Genge vnd geue findt, twe punt vor ein schock to rekende, de wi furder In vnse Nudt vnd framen gekeret hebbenn, war vns dat behuf vnd nodt gewest ist; doch hebbenn wi vns vnd vnsern Eruen an den vorgeschreuen Renthenn Einen wederkof beholdenn, als wen vnd welchs Jars wi die Renthe wede kopen willen, des sollenn wi macht hebben etc. — Vnd en des Gegeuenn hebben vnsern liebenn Getrewenn kone franckendorff to einem Inwiser, de sie also to einem wederkope Inwissent sal, So bauen geschriuenn steit. Des to vrkunde, versiegelt mit vnserm angehangenden Ingesiegel, Geuen to Ruppın, am Sontage nach martini, nach Cristı geburt vierteihundert vnd Im acht vnd vesttigstenn Jare.

Nach einer Copie des R. Geh. Staats-Archives R. 55, Nr. 12.

IV. Graf Johann von Lindow bestatigt die vorstehende Verpfandung, im Jahre 1462.

Wy Johan, von gots gnadenn Graue von Lindow vnd herr to Ruppın, Bekennen —, dat wi den vorsichtigenn vnsern lieuen getrewenn Hinrick wraffe In vnser Stadt Nien Ruppın wonhaftich, Gertruden, seiner ehlichen Hufuwen vnd Iren twier Rechtenn eruen, dieffe nachgeschreuen gudere to einem Rechtenn Wederkope III Wispel hardes karns, halff Rogge vnd halff gerste, Jerlicker Renthe In vnserm Stedicken Wiltberge vp Sante mertens dach alle Jar In vnsern plegen vnd Renthe vf to geuende, Nemelichen Schal Em geuen kersten Schumacker ein haluen Wispel Roggen vnd ein halff Wispel gersten, Gories schmedt ein Wispel karnes, Halff Rogge vnd Halff gerste, Merten Wischer XXI scheffel Roggenn vnd XV schepel gerste, geligen hebben vnd lihen en die vorgeschreuen gudere mit kraft dusses briues, die Hinrick, sein eliche Hufuwe gertrudt vnd eren twier Rechtenn eruen sick der gudere Jerlickenn megen geniten vnd gebruckenn, de wile desse kop steit, Nach lude eros vorsegellen briues, den vnse herr vader seliger en darauer gegeuen hefft. Des to vrkunde hebbe wy vnse groffe Ingesiegel mit Witschap beneden an dessen brieff laten hangenn, Gegeuen Na Cristı gebort vierteihundert darna In dem twe vnd festigsten Jar, am fridage nach margareten dage.

Nach einer Copie des R. Geh. Staats-Archives R 55, Nr. 12.

V. Tile Wiltberg zu Karwe verkauft wiederkauflich an Mathias von Gulen zu Nakel gewisse Getreideheubungen, im Jahre 1482.

Ick Tile Wiltberge, wanafftig tho Karwe — im lande tho Roppın, bekenne, dat ick vor-kofft hebbe — dem duchtigen Mathias vann Gulenn, wanafftig to Nakell, twe Wispel hardes Karnes, halff roggenn und halff Gersten, als uph den Kroghoff eynen Wispell, halff rogge und halff

Gerste, und uph Benedictus Makeren Hoff und huven eynen Wispell, half rogge und half gerste, vor achtentwintich schock brandenborgesker Werunge, je twe punt up eyn schock tho rekende, dy my dy uphgnante Mathias van Gulenn tor nuge woll bereydet und betalet hefft — Desse vorschreven twe Wispel harden Karnes schalen desse vorbenameden, als Clawes Middag dy Kroger und Benedictes Makeren, edder wy die Have besitt und dy huven beackert, Mathias van Gulen und sinen rechten erven alle jar uph funte Mertens dach tho Nigen Ruppin edder tho Nakell, war ehm das bequuemest is, bereyden unde tor nuge betalen. Schege avers dy bereydinge nicht, also mach dy vakegnante Matthias van Gulen edder sine Erven dar umme panden mit witschop des Richters, so vaken ehm des nott is. — Desser vorsehrewener twe Wispell Karnes hefft dy vakegnante Matthias van Gulen my, mynen erven edder Nakamelingen gegunt eynen wedderkop. — Na der bort Cristi 1482, an Sunte Simonis et Jude dage.

Aus Bratring's handschr. Urk.-Sammlung. — Am 4. Februar des nächsten Jahres wurde diese Verhandlung vom Grafen Johann von Lindow bestätigt, und Mathias von Gulen mit den gedachten Gütern beliehen, nach einer auf der Burg zu Alstruppin ausgestellten Urkunde.

VI. Inschrift der Schloßkapelle zu Alstruppin, vom Jahre 1515.

Anno milleno quingenteno tria lustra
 Jungito dum tauri medium sol cerneret Albi
 Dumque duodenum Wichmannus tangeret annum
 Nobilis hic comes est pictum sic arte facellum.

Aus einer alten Mittheilung in Spener's handschriftl. Geschichte der Edlen Herren zu Puttlitz.

VII. Bischof Johann von Havelberg verleiht, als Vormund des Grafen Wichmann von Lindow, ein Leibgedinge im Städtchen Wildberg, im Jahre 1518.

Wir Johans, vonn gots gnadenn Bischoff zu Havelberg, Bekennen offenbar vor allen dießes Brines ansichtigenn, das wir, alle ein gekarener vnd Confirmirter der Herrschafft zu Ruppin vormunder, vf fleißig ersuchen vnfers Burgers vnd lieben Getrewen Thomas pritzeruen zu Nien Ruppin, Ilfken seiner Ehlichen hauffrawen, zwe Wispel korn weniger Sechs Scheffel In dem Stetlein Wiltberg vf achim fischers vnd achim Gratzen Hof vnd Hufen zum leibgedinge, so lange dießer kauff steht, gnediglichen gelegenn haben vnd lihen er die Jegenwertigen, In vnd mit krafft dießes brines, Sie des vfgeschreuen guts, ab sie thomassses todt Erleben wurde, ruglam zu gebrauchenn vnd vnuorhindert zu genißen, vor vns alle Einem vormunder vnd thomassses frundtschaft vnuorhindert; Jdoch wan wi In vormundschafft folche zwe wispel korns weniger VI scheffel an die herrschafft wider brengen wollen, sollen der frawen XXV schock, der sie sich, gleich dem korne, mach die Zeit Ires lebens gebrauchen, nach laut vnd vormoge Irer vorschreibunge, von Graue albrecht darvber gegennen, Boreiten vnd funder argelift bezalenn, Also denne vnd nicht er sal vnd mach das an der herrschafft komen. Nach der frawenn vorsterben Sal folch korn ader gelt Erer zweier Erbenn wider heim

fallen: vnd geuen er des zu Einem Inweiser den Erfamen weisen vnßern lieben Getrewenn Jacob Walfchleben. Zu vrkunde haben wir dießen brieff mit vnßers liebenn herrnn vnd freundes Graue Wichmans anhangenden Ingefegel, als des Erbherrnn, becreffügen laßenn, In Beyweßen vnßer liebenn Getrewen Hanßen Schuttten vnd Casper vonn Bieren. Geschehen zu alth Ruppin, am freitage nach Corporis cristi vnßers liebenn herrn Im funffzehen Hundertsten vnd achtzehenden Jare der weniger zal.

Nach einer Copie des R. Geh. Staats-Archives R. 55 Nr. 12.

VIII. Churfürst Joachim I. präsentirt dem Bischofe Busso von Havelberg den Wolfgang Bardt zum Pfarrer in der Stadt Wiltberg, im Jahre 1532.

Reuerendo in cristo amico nostro singulari domino Buffoni, confirmato in Episcopum Havelbergensem, aut eius in spiritualibus Vicario generali, Nos Joachimus, dei gracia Marchio Brandenburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius etc. Amicitiam nostram ac salutem. Ad parochialem ecclesiam opidi nostri Wiltperck, per obitum domini Erasmi Lochau, nouissimi et immediati possessoris vacantem, cuius ius patronatus presentandi ad nos nostrumque dominium pleno iure spectare dinoscitur, vobis venerabilem dominum Wolfgangum Bardt, Sacellarium nostrum, Brandenburgensis dioecesis presbiterum, Cui eandem parrochialem ecclesiam propter deum contulimus, presentandum duximus Et in dei nomine per presentes presentamus, Rogantes quatenus per vos vel eos, quorum interest uel interesse de iure poterit, dictum dominum Wolfgangum Bardt ad prenotatam ecclesiam et curam animarum in animam suam committere, eciam sibi per illos, ad quos spectat de singulis fructibus, redditibus et emolumentis plenarie responderi faciatis etc. Datum ex castro nostro Colonienfi cis Spreuam, secreto tergotenus oppresso, die solis post purificationem Marie virginis, Anno etc. XXXII.

Nach dem Concepte des Geh.-Min.-Archives.

IX. Die Churfürstlichen Visitatoren bescheiden Wolfgang Bardt, Altaristen zu Berlin, zum Verhör, weil er die ihm verliehene Pfarre zu Wiltberg durch einen Mietzling bestellen lasse und von diesem eine jährliche Pension nehme, im Jahre 1541.

Vnßer freuntliche Dinst zuuor. Wirdiger liber her vnd freundt. Nachdeme ir, wie wir bericht, mit der pfarre zu wilpergk belehendt sein, aber dorauß eimen miedling halten vnd wider recht vnd pilligkeit eine pension von demselben nhemen vnd zu dem pfarrechte nichts thun sollet, Befinden wir notigk sein, krafft vnßers beuelhs hierin zu sehen, vnd erfordern euch demnach, auß sonderlichen beuelh vnßers gnädigsten hern des kurfürsten zu Brandenburgk, den Dornstag nach Margarethe schirft in der stadt zu Neuenruppin vor vns zu erscheinen, vns euere presentation vnd Institution vorzulegen, auch der pension halb mit euerm miedling vorhor vnd bescheids zu gewartten mit, vorwa-

zung, wo ir auffenbleiben würdet, euch alsdan der pfarre vnd pension zu priuiren. Wolten wir euch dornach zu richten nicht vorhalten vnd seind euch sonst zu dienen geneigt.

An Er Wolfgang Bart, altaristen zu Berlin.

X. Dieselben geben dem Rath zu Wildberg auf, dafür zu sorgen, daß dem Pfarrer seine Zehenthebung unverkürzt bleibe, im Jahre 1541.

Ann den Radt zu wiltperck. Ir werden euch an zweiffel zu ersinnen wissen, wasser gestalt hiebeuor vngeferlich vor III jaren Churfl. g. an euch geschrieben, Ir wollen vor euch vnd eweren verordneten vnd beschaffen, das dem pfarher bei euch an seinem zehenden kein verkurtzung geschehe, sondern Ime vnd seinen nachkomen derselbigen in seiner gegenwert zu geben vnd auff den stucken, wie vor alters, zu zelen. Weil aber itzundt an vns gelanget, als solten Ir vnd die eweren solchem beffel abermals nit nachsetzen, wie ir doch anhe das von rechts wegen zu thuen schuldig, ist demnach vnser an stadt vnfers gnädigsten herren vermuge vnfers empfangenen befhels begeren, vor vnser person bitt, ir wollet gemeltem beffel nachsetzen vnd bei dem Eweren beschaffen, das dem pfarher an seinem Zehenden keine verkurtzung geschehe, sondern auff den stucken getzalt, vnd, wie von alters, verreichet werde vnd der hauptman nit vervracht von ampts wegen einsehung zu thun. Dar geschicht vnfers gnädigsten hern befel vnd meinung.

Nach dem Copialbuche des Canzlers Weintlöben Litt. A.

XI. Visitationsprotokoll der Pfarre, Kirche und geistlichen Lehen zu Wildberg, v. J. 1541.

Wildtpergk. Collator vnser gnedigster her. Hat ein pfarhaus, Ist Er thomas boldicke gemiether pfarher, aber Er Wolfgang Bart instituiret dorauff. Dortzu gehorn vier hufen, die betreibt der jtzige midling selb, mochte dis Jar bei XII wispl. tragen an korn, auch so uil an gersten, hat auch ein garthen oder worden, dorauff auch mochten dis jar bei XII wispl. gersten, III scheffel korns gefehet werden. Hat I wifen von III fuder heues, hat freie holtzung, hat fischerei in der gemeine fischerei, hat den kornzehendt, soll vngeferlich an allerley korn X wispl. tragen, hat bei II fl. opfergeldes jerlich, hat auch den zehendt von IX hufen zu kertzelin an allerley korn, von der wusten feltmark nitzmer, welche die von kertzelin ackern, tregt fast I Wispel; VI scheffel rogken auß dem dorfe zu Baltzow, gibt jeder pawer I sch. korns, gibt jeder dotzu III schilling, hat Claus Arnfsbergk bericht gethan, das ein pfarher zu wildtpergk dofur in der kirchen zu Baltzow das pfarrecht vorforget, des dieser pfarher nicht gestehen wollen, (Nachschrift: Dieß dorplein paltzow hat Claus von Arnfsbergk dem pfarhern zu walfsleben zugelegt vnd vorordent, das ehr ahn stadt der VI sch. rocken vnd geltzinse jherlich haben soll XXIII mandell rockenbunde) VI huner auß dem dorfe zu Dargis (hat der jtzige pfarher nicht bekommen), VIII scheffel rocken gibt Mewes filter zu Kudow; I groschen von einer leiche, sechswochnerin oder brautt einzuleiten. Dieser pfarher hat pro Inventario befunden vier befeherten hufen vber winter befehert, ein kuhé, ein kessell von einen Zober wasser, sol er also wider verlassen. (Spätere Notiz vom Pfarrer Antonius Merkatte: Dieser

pfarrer hatt kein Inuentarium funden, auch die huffen nit befehlet bekommen, wil ober die huffen noch feinem abzihen oder absterben mit der winterfaeth befehlet lassen vnd fol mit fernerm Inuentarium verfehont pleiben, weil er an der pfarre vil verbawet.)

Kufter hat ein kufterheuflein, Ist ganz vorfallen, sollen es wider bawen. Dotzu gehoret I wifen von II fuder heues vnd noch eine wiese von I fuder hew, hat ein kolgarten, hat reifholtz, hat II wispel VII scheffel korns, hat den virzeiten pfenningk aus jedem haus, I schilling vom pfarrer vnd der kirchen, auch weinachtenwurf vnd ostereier, die theilt er mit dem pfarrer, 4 pf. von toden zu begraben, defsgleichen von der sechswochnerin vnd braut, alle quartal bei dem pfarrer eine malzeit. Es hatt auch alda einen feher (i. e. Kirchenuhr), douon zu stellen wirdt dem kufter jerligen aus jedem haus 2 pf. geben, hatt freie huttung.

Kirche hat II kelche, ist der dritte vorkaufft, I monfrantz silbern, I viaticum kopfern, II pacem, I feindt vorkaufft neben dem kelche zu Erbauung des thurmes, hat III Cafelln; hat VIII morgen landes, feindt auf pacht ausgethan vnd gibt jeder morgen, wan er befehlet wirdt, XII schilling, XXVI schilling vom strassenzins, VI schilling von Achim kemnitz vnd Jurgen Bantzendorf hufenzins, hat den vierzeiten pfenningk; hat noch einen morgen lands hans schanow auff fein vnd feines weibes leben vorkaufft, das gelt zu aufbauung der kirchen gebraucht. Es ist den luthen vorgunt die monfrantz zu verkauffen vnd das gelt dem gotshaus zum besten auf zins auszuthun.

In dieser kirchen feindt II geistliche lehen, Nemlich des frumefs altar, jst de patronatu principis vnd sonsten noch eins, fol nicht confirmiret sein.

Hat der frumefsaltar einzukommen IV wispel korns minus IV oder V scheffel vnd feind die pachtleute dieses lehens wie volgt zu Wildtperck, zu Kertzlin vnd in der mulen zu Schreyg. Dis lehn soll Er Johann Fischer jnnommen haben Das ander lehen, so nicht confirmiret, hat Er Georg Wolff zu Gartz gestift, jst der alte hans von Cziten patron gewesen, soll bei LX schogk an haubtsommen haben, die der alte Hans von Zyten den meisten teil an sich soll genommen haben, soll Joachim von Cziten zu Wiltpergk dauon bericht haben. (Nachschrift: der jtzige pfarrer vnd der landreitter barthelomeus berichtet, das vnse gnedige here disse lehen an sich genommen).

Aus der Urschrift.

XII. Visitations-Protokoll der Pfarre, Kirche und geistlichen Stiftungen zu Altruppin, v. J. 1541.

Alten Ruppin. Collator vnser gnedigster herre, hat I Pfarrhaus sampt einen gertlein darbei. Dazu Churfürstliche gnaden dis Jhar ein Ort hinter dem Weinberg zu einem garten auszuraden gegeben; hat VI hufen, geben des Jars III Wispel pacht; hat I wifen bei Zippelsfurth, vff II fuder hewwachs. Hat auch noch I w. vff der veltmark Regelsdorff gehabt, welche itzundt nach ablofung derselben guter die Bellin gebraucht. Vnd berichten die Lewte, das etwan ein wise gewest, der Papentich genant, bei der Zippelfordischen molle: vnd nachdem die her schafft folche molle erbawet vnd das wasser gesteiet, sei die wise vergangen vnd habe der Pfarrer nochmals etlich rohr dar auff gewonnen. Aber zu voller erstattung haben die Graffen an stad folcher wifen obgemelte wise zu Regelsdorf, welche der grafen pfandt vnd der Bellin lehen gewesen, zu der pfarre gelegt. Nachdem aber die Bellin solch pfandt gelost, haben sie den pfarrer zu folcher wifen nicht gestatten wollen, derwegen Churfürstliche gnaden gnedige vertroftung gethan, Ine in f. Churf. gn. wifen dagegen

IV.

62

weisen zu lassen. Hat freyholtz zw Brewen vnd zu panen, gleich den Einwohnern, jn meines gnedigen herrn holtz; hat II winspel II scheffel Mefskorn; hatt das dritte theil am fleischzehend vnd X rochhuner jm stedlein; hat bei III^e. Communicanten; frey hutung; den vierzeiten pfenning.

Hat ein altar, der frumes Altar genandt, Datzu gehort I Commende vnd hat einzukommen wie volgt vnd ist possessor Er Johann Most (Nachschrift von späterer Hand: Erasmus Zernickaw). Hat dise Commende ein frey eigen hawfs; vnser gnediger Herr ist Collator. Hat III winspel korns zu Wulkow; hat I schock alle Jar vom Rhor zu Malchow vnd Czermützel; gibt Jder Inwoner all quartal VII pf. datzu.

Hat ein filial zu Krangen, vnd Molchow, Czermützel gehorn mit aller gnaden vnd gerechtikeit jn die pfarr gen Altten Ruppin sampt der Mollen zu Zippelsfurth. Krangen seindt XV Einwoner, gibt jeder funff scheffel roggen, 2 Schepel gersten, 2 schepel hawern vnd ist alda ein hoff, der gehort zur pfarren mit allen gnaden vnd gerechtikeit, der gibt zur kirchen 12 scheffel rogken, 8 sch. gersten, 8 sch. hawern, 4 sch. weitzen, 2 sch. erwes, 1 schock dinstgeld.

Hat auch den vihoff auff der feltmark Storbeck. Doran hatt er nichts als den vierzeiten pfenning. Item hatt I winspel rogken vnd I winspel maltz aus dem Ampte von der cura der Mollen, Amtspersonen vnd Storbeck; item 17 sch. rogken von Zermützel vnd 17 huner; 14 sch. rogken vnd 20 huner von Molchow.

Schulmeister wohnt auff der schul, hat etwan zw Schloß I praebende gehabt, Nemlich Altag II Maltzeit vnd was vff der hern tisch vberliff, nam er sampt II kandel bir vnd II Reien Brots mit Im zw hawfs, Ist aber nhumals sider des alten hern tod Ime solches geweigert vnd dafür jerlich I w. Rogken, I w. Maltz, ein schwein vnd ein kuchen schaff gegeben worden.

Kuster hat ein eigen kuster hewfslein sampt einem garten, berichten die Lewtte, das sich die hauptleute dofelbst solches gartens zu gebrauchen vnternommen, vnd gebrauchen (Spätere Nachschrift: Dafs hawfs vnd garten hot itzo der hauptman andern eingethan).

Hat frey holtzung, wie der Pfarrer; hot aus Jdem haus all quartal jm stedlein vnd zugehörigen dorffern al quartal III pf., hat IX scheffel allerlei korn von einem pauern, Ist ein hufner zw kränge, Peter wendig genant; hat I schilling von einer Leiche vnd einleitung einer Braut vnd sechswochnerin, hat Ostereyer (vnd I wurst vf weinachten) jn den obbenanten dorffern, die theilt er mit dem pfarrer; von jedem knaben alle quartal 4 gr., I schok aus dem gotshaus den seger zu stellen I Pfund die betglocke zu stoffen.

Kirche hat II kelch, I kleine monfrantz vnd I pacem, alles silbern, vnd I kupfern vberguldete Monstrantz viaticum, hat etlich Acker zu 5 oder mehr scheffel saeth, berichten die Leute, man kun es nicht sehen; hat vngeuerlich I Pfd. an gelde. Zuschrift anderer Hand: Die Monstrantz vnd pacem jst durch den hauptmann vorkaufft vnd dafs gelt zw auffbawung des thorms wider angelegt; hat 6 sch. rogken vnd 6 scheffel gersten zu kränge, auch 7 sch. rogken vnd 5 sch. hawern zu alten Ruppin. Der hauptman Curt Ror hat ein stuck landts darzu geben, das sollen die Gotshausleute hinfuro selber beackern vnd durch die gemeine bestellen lassen, hat Baltzer Klesen Itzo vnd gibt dovan alle Jar, wen ehr das befeihet, 3 sch. rogken. Eine thunne roten wein Jerlich vonn des amts weinberg; 12 Pfd. wachs aus dem Amt; I schock gibt der mulmeister von einem Altar; den vierzeiten pfenning, Item hat eine wife, gibt I Pfd. wachs; Gehn auch mit dem Beutel, das gelt wirdt zu erbawung der kirchen angewandt. Item hat ein raubwinckel, welcher zur gemeinen hutung gebraucht wird. Daon geben die hufner jerlich 2 Sch. rogken.

Krangen Ist ein filial der Pfarr zu Altten Ruppin, hat I hoff sampt II hufen mit aller

gnaden vnd gerechtigkeit, dinsten vnd andern zur Pfar zue alten Ruppin geherig; hat von jdem einwhoner alhie IX scheffel allerlej korn vnd I hun. Mit den Leichen vnd einleitungen wirts gehalten wie zu Altten Ruppin.

Kuster hat 9 sch., wie bei Alten Ruppin vorzeichnet, Item aus jedem haus alle quartal 4 pf., Accidentalien den dritten theil mit dem Pfarhern.

Kirch hat ein kelch kupffern verguldt, hat II wuste koffeten hoffe, kennen jerlich II sch. korn dorauff fehen; Item drey kleine ende wiesen, geben zufamen 6 fgr., Peter wendicke I Pfd. Wachs, Thomas Frificke I Pfd. Wachs jerlichs von Irem hofen. Kersten Berndt soll auch 1 Pfd. wachs von dem eingezeunten orte der kirchen geben.

Aus der Urschrift.